

29. September 2014

Feierlicher Abschluss für 3 Polizeilehrgänge vor dem Landhaus in St. Pölten

LH Pröll: "Mit top-ausgebildetem Personal den Herausforderungen entgegen treten"

Anlässlich des „Tages der Polizei“ fand heute vor dem Landhaus in St. Pölten der feierliche Abschluss für drei Polizei-Ausbildungslehrgänge sowie die Angelobung eines neuen Lehrganges statt. Damit nehmen 75 neue Polizistinnen und Polizisten ihren Dienst auf, im neuen Lehrgang erhalten 25 weitere neue Kräfte ihre Ausbildung. Unter den zahlreichen Ehren- und Festgästen befanden sich u. a. auch Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, die Bundesministerin für Inneres Mag. Johanna Mikl-Leitner sowie Landespolizeidirektor HR Dr. Franz Prucher.

Der Landeshauptmann betonte im Zuge des Festaktes seine „Dankbarkeit gegenüber all jenen, die tagein und tagaus im Polizeidienst stehen und sich für unser Land einsetzen.“ Mit den neuen Polizistinnen und Polizisten werde „das Netzwerk noch dichter“, denn die Polizei sei „eine wesentliche Konstante, auf die die Bevölkerung zählt.“ Gerade das Bundesland Niederösterreich als flächenmäßig größtes Bundesland sei besonders gefordert, und daher gelte es, „mit optimaler technischer Einrichtung und top-ausgebildetem Personal den Herausforderungen entgegen zu treten“, so Pröll.

„Wir können mit Fug und Recht sagen: jeder und jede in Österreich kann sich sicher fühlen“, sagte Innenministerin Mikl-Leitner. Das zeigten auch internationale Rankings, so Mikl-Leitner: „Wir liegen im weltweiten Vergleich auf Platz 4 und EU-weit auf Platz 3“. Ein ganz besonderer Erfolgsschlüssel sei die Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern, so die Bundesministerin: „Dieses gemeinsame Miteinander funktioniert. Es gibt keine andere öffentliche Einrichtung, die so viel Vertrauen genießt wie die Polizei.“

Von einem „Tag der Freude“ sprach Landespolizeidirektor Prucher: „75 junge Kolleginnen und Kollegen, die in den nächsten Jahrzehnten für die Sicherheit in unserem Land sorgen, stehen heute hier.“ Der Polizistenberuf sei „nicht einfach nur ein Job, sondern eine Berufung“, so Prucher.